

Tipps zur Vorlesungsstrukturierung

Andreas Fleischmann, Angelika Thielsch

Die folgenden Tipps sind allgemeine Leitlinien, von denen in vielen Fällen begründet abgewichen werden kann; nutzen Sie unser kostenloses, individuelles Beratungsangebot.



Eine gute Struktur gibt nicht nur Ihnen Sicherheit, sie hilft Ihren Studierenden auch, das neue Wissen effizienter im eigenen Vorwissen neu zu verorten. Hier finden Sie einige Tipps, um Ihrer Lehre eine solche lernförderliche Struktur zu geben:

- **Übersicht** geben: Nennen und visualisieren Sie zu Beginn der Vorlesung den **Titel** der Vorlesung, stellen Sie einen **Bezug** her zu der vorherigen Stunde, nennen und visualisieren Sie eine **Agenda** für die heutige Vorlesungsstunde – beispielsweise als Liste oder als Mindmap.
- Verknüpfen Sie den heutigen Stoff mit dem **Vorwissen** der Studierenden. Sie können beispielsweise relevante Inhalte **wiederholen** oder fragend **im Dialog** mit Ihren Studierenden reaktivieren (und dabei auch ergänzen und korrigieren).
- Inhalte **modularisieren**: Unterteilen Sie den Lernstoff in Einheiten; jede Einheit sollte kurz motiviert, in einen Gesamtzusammenhang eingebettet und mit der vorherigen Einheit verknüpft werden. Am Ende jeder Einheit sollten Sie Raum für Fragen geben und eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Punkte entwickeln (beispielsweise als Folie zeigen oder im Dialog mit den Studierenden erarbeiten).
- Im Idealfall enthält Ihre Veranstaltung sowohl **Informationsblöcke**, in denen Sie den Studierenden neues Wissen vermitteln als auch **Verarbeitungsblöcke**, in denen Studierende sich aktiv mit dem Stoff auseinandersetzen müssen, beispielsweise Aufgaben rechnen, Gegenargumente überlegen, über Varianten spekulieren.
- Berücksichtigen Sie beim Zuschneiden der Lehreinheiten die typische **Aufmerksamkeitsspanne** bei Erwachsenen, die bei etwa 20 Minuten liegt. Spätestens nach etwa 20 Minuten sollte der Informationsblock einer Lehreinheit durch einen Verarbeitungsblock o.ä. abgelöst werden.
- Bei langen Vorlesungen können Sie überlegen, ob Sie zur Hälfte der Zeit eine 5-10minütige **Pause** machen wollen; bei Blockveranstaltungen sollten Sie ca. alle 2 Stunden eine Pause machen.
- Lehreinheiten voneinander **abgrenzen**: Sie können dazu beispielsweise die Folientitel durchnummerieren, immer wieder auf die Agenda verweisen und zeigen, wo Sie gerade sind, oder die Agenda als Verlaufs balken auf jeder Folie mitlaufen lassen. Sie können für jede Einheit ein passendes Symbol wählen oder in einer Grafik, die den Gesamtstoff repräsentiert, den gerade thematisierten Inhalt farblich hervorheben. Sie können eine wiederkehrende Struktur etablieren, indem Sie beispielsweise Einheiten immer mit Leitfragen einleiten und immer mit Fragen und Zwischenzusammenfassungen abschließen.
- Am **Ende der Vorlesung** sollten Sie Raum für Fragen lassen, eine Zusammenfassung oder eine Take-Home-Message geben, einen Ausblick auf die nächste Stunde geben, Hinweise und Anreize zum Selbstlernen bis zur nächsten Stunde geben.



Videos

Tom Angelo: **Attention Span**

<http://www.youtube.com/watch?v=rYHWzPidMmo>

Buchempfehlung

Rolf Dubbs (2008): **Gut strukturiert und zielgerichtet. Tipps zur Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen**. Erschienen im Neuen Handbuch Hochschullehre (Abschnitt E2.5)



ProLehre Kurse

- Andreas Fleischmann: **Grundlagen professioneller Hochschullehre**
- Andreas Fleischmann: **Effektive Vorlesungen**

ProLehre Ansprechpartner

Wir beraten und unterstützen Sie gerne!

<http://www.prolehre.tum.de/ansprechpartner>

Weitere Informationen, Links, nützliche Downloads und die stets aktuellste Fassung dieser Handreichungen finden Sie auf unserer Webseite <http://www.prolehre.tum.de/handreichungen>